

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement
viertelj. 1 M. 50 Pf. einschließl.
des „Mstr. Unterhaltungsbl.“
u. der „Humor. Unterhaltungsbl.“
in der Expedition, bei
unseren Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Erscheinung
täglich abends mit Ausnahme der
Sonntags- und Feiertage für den fol-
genden Tag. Insertionspreis:
die kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Teile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Fernsprecher Nr. 210.

Nr. 178.

Sonnabend, den 11. Dezember

1909.

Nr. 33 der Schauffstättenverbotsliste ist zu streichen. Stadtrat Eibenstock, den 9. Dezember 1909.

Heft.

R. II.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Zur ersten Lesung des Etats, die der Kanzler mit einer kurzen Rede einleitete, waren die Sitzungssaal und Tribünen des Reichstages bis auf den letzten Platz gefüllt. In der Hofloge wohnten der Chef des Generalstabs von Moltke und der Generaladjutant von Pfaffen der Verhandlung bei. Der Reichskanzler von Bethmann-Hollweg, der kaum 20 Minuten sprach, hat, wie zu erwarten war, die Abgeordneten, sich nicht bei dem Vergangenen aufzuhalten, sondern in positiver Mitarbeit die Regierung zu unterstützen. Der Kanzler legt keinen Wert auf Worte, sondern auf Taten; nach diesen allein wird man ihn zu beurteilen haben. — Die konservative „Kreuz-Ztg.“ ist von der Kanzlerrede durchaus befriedigt und freut sich der darin geäußerten Zurückhaltung. Es klang sehr verheißungsvoll, wenn der Kanzler erklärte, in Deutschland könne niemals eine Regierung Parteiregierung sein, und wenn er dem Zwange zum Schaffen vertraut, der über die gegenwärtigen Irrungen und Wirrungen hinweghelfen wird. Der Kanzler wolle seine Stellung wirklich über den Parteien nehmen. Dazu kann das Reich sich selber und den Kanzler nur beglückwünschen. — Die „Nat.-Ztg.“ hörte aus den Worten des Reichskanzlers die Vorsicht des Staatsmannes und den Optimismus des Philosophen heraus. — Die „Tägl. Rundschau“ bezeichnet als Leitmotiv der sein abgewogenen Rede, der auch die philosophische Grundnote nicht fehlte, das Zusammenfassen aller zu gemeinsamer Arbeit. Er will das Haus bauen, zu dem Rüst-Bälou nur den Grundriß zeichnete. — Die „Voss. Ztg.“ ist enttäuscht: Herr von Bethmann hat gesprochen, aber nichts gesagt.

Die europäische Fahrplankonferenz, die in Straßburg i. E. tagte, beschloß, eine größere Stetigkeit des Verkehrs dadurch zu erzielen, daß nur noch die Sommerfahrpläne auf den Konferenzen festgelegt und im Winter nur einige Züge ausgelassen werden. Unter den 293 Anträgen waren nur wenige, die für die weitere Densität von Belang waren.

Die Diamantenpolitik Dernburgs. Zu den Beschwerden, die aus Farmkreisen Deutschlands gegen die Diamantenpolitik Dernburgs laut geworden sind, läßt sich das „B. L.“ von unterrichteter Seite mitteilen: Wogegen die Farmer murren, sind die Aufhebung der Schürfreibeit, die kaiserliche Verordnung betreffend den Handel mit Diamanten, die Errichtung der Regie und ein im Reichsfoliamal abgeschlossenes Abkommen mit den Diamanteninteressenten. Alle die Verträge und Bestimmungen sind feinerzeit veröffentlicht worden, so daß man sich fragt, was denn nun eigentlich die Untersuchungskommission feststellen soll. Bedauerlich ist, daß aus der Petition der Lüderichsburger Bürger eine Behauptung gegen das Kapital des Mutterlandes spricht, was umso bedauerlicher ist, als jetzt erst das deutsche Kapital beginnt, sich in Südwest festzusetzen.

Oesterreich-Ungarn.

Ein politischer Sensationsprozeß, der weit über Oesterreichs Grenzen hinaus Aufsehen erregen dürfte, hat in Wien seinen Anfang genommen. 52 Mitglieder des kroatischen Landtages haben eine Ehrenbeleidigungsklage gegen den Historiker Dr. Friedjung angestrengt, der sie beschuldigte, bei einem hochverrätherischen Unternehmen die Hände im Spiel gehabt zu haben, das nichts geringeres bezweckte, als die Vörsreibung Ungarns von Oesterreich und die Einverleibung Bosniens und der Herzegowina in das serbische Reich.

Frankreich.

Der Kampf um die Schule in Frankreich. Aus Paris, 9. Dezember, meldet man: Mehrere Hoch- und Mittelschulprofessoren haben gegen den Erzbischof von Paris, Monsignore Amette, vor dem hiesigen Zivilgericht einen Prozeß angestrengt, weil er als Mitunterzeichner des jüngsten Hirtenbriefes des französischen Episkopats den Gebrauch der von ihm verfaßten Lehrbücher in der entschiedensten und beleidigendsten Weise untersagt habe. Jeder einzelne Klä-

ger beansprucht eine Entschädigung von 10000 Franks. Der Präsident des Zivilgerichts hat das Klagebegehren als berechtigt anerkannt und die Kläger ermächtigt, dem Erzbischof aufzutragen, in drei Tagen vor dem Zivilgericht zu erscheinen. Die Vertretung der Klage hat der radikalere Senator und frühere Justizminister Ballé übernommen.

England.

In dem Wahlkampfe muß auch das deutsche Kriegsgespens herhalten. Als dieses ein Mitglied des Oberhauses in einer Wähler-Versammlung hervorholte, wurde er jedoch von den Anwesenden gebührend ausgelacht. Und als er prophetisch ausrief: „Sie werden an die Gefahr nicht glauben, bis Ihnen die Deutschen ihre Bajonette in den Leib stoßen“, bemächtigte sich der Versammlung eine so wilde Spottlust, daß der Lord seinen Vortrag abbrechen mußte.

Diskontermäßigung der Bank von England. Die Bank von England hat ihren Diskont von 5 Prozent auf 4 1/2 Prozent ermäßigt. Eine Diskontermäßigung unmittelbar vor dem Weihnachtstermin ist seit 18 Jahren nicht mehr da gewesen.

Türkei.

Der preussische Generoberst Freiherr v. d. Goltz kehrt nach vor Weihnachten in die Heimat zurück. Damit wird also bewiesen, daß der Aufenthalt des preussischen Strategen in der Türkei nur ein vorübergehender sein sollte, und an eine dauernde Tätigkeit des Offiziers als Reorganisations der türkischen Armee von vornherein nicht gedacht war.

Australien.

Zum Grubenarbeiterstreik in Australien. Minister Bee machte bekannt, daß die Regierung auswärts 50000 Tonnen Kohlen bestellt habe und weitere 50000 Tonnen folgen lassen werde, falls der Streik noch zehn Tage anhalte. Von mehreren Schiffsmaklern sind Anerbietungen auf Lieferung ausländischer Kohlen eingegangen.

Lokale und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 10. Dezember. Nachdem die trüb herabhängenden Wolken und der dicke Nebel der letzten Tage reichend Schneefall gebracht hatten, scheint jetzt wieder die Sonne ihre Herrschaft über dem leuchtenden Winterbilde anzuhaben zu wollen, und aufs neue läßt das schöne Wetter auch bei uns zu sportlicher Betätigung ein. Sicherlich wird die nun wieder freundlicher gestimmte Natur Alt und Jung zu sich hinauslocken; Baum und Strauch sind wieder mit glänzenden Blüten überhäuft, jeder Pfahl, jede Esse trägt wiederum ihr weißes Krönlein. Hoffentlich bleibt nun auch bis Weihnachten so, der leichte Frost, der sich nach dem Schneefall eingestellt hat, läßt es erhoffen.

Schönheide, 9. Dezember. Wie uns von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, ist der Vertrag über den Anschluß hiesigen Ortes an die von der Betriebs-Aktiengesellschaft Deutscher Elektrizitätswerke für den Bezirk der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzberg geplante elektrische Ueberlandzentrale definitiv vereinbart worden. Von den diesbezüglichen Offerten hat sich nach erfolgter Prüfung derjenigen der genannten Aktiengesellschaft, die eine Ueberlandzentrale bereits im Chemnitzer Bezirk (Oberlungwitz) betreibt, als die günstigste ergeben.

Dresden, 8. Dezember. Eine starkbesuchte Lehrerversammlung beschäftigte sich mit den Leipziger Vorträgen über das Neue Testament und ihre Verwertung im Religionsunterricht, sowie mit dem Deutsch-Unterricht in unseren Schulen. Es wurden hierzu folgende Resolutionen angenommen: 1. Der Unterricht hat nur Tatsachen und große Ergebnisse zu bieten; 2. Festzuhalten ist an den wissenschaftlich beglaubigten Ueberlieferungen, zum Beispiel Gottesjohannischaft und Auferstehungsglaube; 3. Abzulehnen ist, was Wissenschaft und Kirche preisgeben, zum Beispiel die Inspirationslehre; 4. Religiöses Gefühl kann in den Kindern erzeugt werden, auch wenn man metaphysische Fragen beiseite läßt; 5. Es ist verwerflich, die Kinder in ihrem Glauben zu beirren; und 6. Echtes Religiosität wird den Weg der Vermittlung zu finden wissen.

Leipzig, 7. Dezember. Ein Arbeiter St. bewohnte in Gleiwh im Hause seines Vaters eine Kletterstube. Um diesen an sich sehr dunklen Raum zu er-

leuchten und zugleich auch zu heizen, öffnete er an der Gasleitung, die durch die Stube ging, eine Schraube und entzündete das ausströmende Gas. Da es den Gasmeßapparat noch nicht passiert hatte, blieb es zum Nachteil der Stadt unberechnet. In der Handlungsweise des St. erblickte die Gleiwher Strafkammer einen schweren Diebstahl und erkannte deshalb auf drei Monate Gefängnis. Mit der Behauptung, es liege nicht schwerer, sondern nur einfacher Diebstahl vor, suchte St. das Urteil der Strafkammer durch Revision vor dem Reichsgericht an. Das höchste Gericht erkannte jedoch auf Verwerfung des Rechtsmittels. Die Vorinstanz habe, so hieß es zur Begründung der Verwerfung, ein einwandfreier Act das gewalttätige Erbrechen eines Behälters (Gasrohres) zum Zweck des Stehlens festgestellt. Das rechtsfertige die Verurteilung wegen schweren Diebstahls.

Leipzig, 7. Dezember. In Leipzig plant man, wie gemeldet, eine Mitteldeutsche Industrie- und Gewerbeausstellung für das Jahr 1915. Der Plan wird von dem „Verein selbständiger Kaufleute und Fabrikanten“ verwirklicht werden, der gestern zu dem Zwecke eine Versammlung abhielt und 1000 Mark für die ersten Vorarbeiten bewilligte. Es sind bereits von zahlreichen Vereinen zustimmende Erklärungen eingelaufen und der Rat der Stadt Leipzig hat sich geneigt gezeigt, die Lindenauer Wiesen, die einen Raum von etwa einer Million Quadratmetern bieten, für die Ausstellung zu überlassen. (Wo bleibt da die Hochwasserregulierung?) Das Jahr 1915 ist gewählt worden, weil das Jahr 1913, das man erst in Aussicht genommen hatte, bereits Ausstellungen und Festlichkeiten bei Gelegenheit der Einweihung des Völkerschachdenkmals bringt. In der Presse wird indes darauf hingewiesen, daß es sich empfehle, alle für 1913 geplanten Veranstaltungen samt der projektierten Mitteldeutschen Ausstellung zu einer einzigen Ausstellung größeren Stiles zusammenzufassen.

Leipzig, 8. Dezember. Der am 30. November d. J. wegen Mordes an seiner Ehefrau und seiner Tochter vom Leipziger Schwurgericht zum Tode verurteilte Sackmacher Kötter hat gegen das Urteil Revision beim Reichsgericht eingelegt.

Leipzig, 9. Dezember. Zu der Meldung über den vermeintlichen Raubanfall in der Plautstraße zu Lindenau, wobei einem jungen Manne 30 Mark geraubt worden sein sollten, wird jetzt bekannt, daß ein solches Verbrechen nicht stattgefunden, sondern sich nur in der Idee des an Epilepsie leidenden jungen Mannes zugetragen hat.

Leipzig, 4. Dezember. Vor dem Leipziger Schwurgericht begann heute der Prozeß gegen den Kaufmann Großer Berlin, der unter der Anklage des vollendeten und des versuchten Totschlages steht. Großer erging sich in den heftigsten Angriffen gegen die Justiz. Das Gericht beschloß, wegen Gefährdung der öffentlichen Ordnung und Staatssicherheit die Öffentlichkeit für die Dauer der Verhandlung auszuschließen. Großer feuerte bekanntlich f. Zt. bei einer Verhandlung gegen ihn auf den 4. Zivilsenat des Reichsgerichts, tödete den Protokollführer und verletzte einen der Richter schwer. In erstinstanzlicher Verhandlung wurde er wegen Unzurechnungsfähigkeit freigesprochen, gegen das Urteil legte die Staatsanwaltschaft jedoch Berufung ein.

Wurzen, 8. Dezember. Seit einiger Zeit verkehrt auf der Industriebahn probeweise eine Zugmaschine mit Gummibereifung. Es wird beabsichtigt, wenn der Versuch günstig ausfällt, in Zukunft nur noch mit Gummi zu fahren, um eine große Abkühlung — vor allem im Winter — zu erreichen. Gleichzeitig würden hierdurch die Erschütterungen und Geräusche beträchtlich vermindert werden.

Kamenz, 8. Dezember. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung haben Rat und Stadtverordnete beschlossen, die Kosten zur Errichtung eines Ankerplatzes für Luftschiffe zu übernehmen.

Reichenbach i. B., 9. Dezember. In der am vergangenen Dienstag hier abgehaltenen Sitzung der Gewerbekommission der Handelskammer Plauen wurde auf Anfrage u. a. mitgeteilt, daß die Beteiligung der Fabrikanten vogtländischer und erzgebirgischer Industrieerzeugnisse an der Brüsseler Weltausstellung voraussichtlich nicht bedeutend sein werde. Beim Ausstellungsausbruch haben sich bis jetzt 12 größere Plauer Firmen der Gardinen- und Spitzenindustrie, sowie ein erzgebirgischer Verein mit Spitzenklöppelern angemeldet.

Plauen, 9. Dezember. Die Lohnbewegung in der Stickereiindustrie hat bereits erstere Formen angenommen. In vielen Betrieben sind die Arbeiter schon in den Ausstand getreten, weil die Maschinenbesitzer bez. die Fabrikanten den vorgelegten einheitlichen Lohnstarif nicht anerkannt und nicht unterschrieben haben. Es freilich bisher diejenigen Arbeiter, die keine Kündigung haben, während die übrigen in den meisten Betrieben aus dem gleichen Grund für nächsten Sonnabend oder für Sonnabend über acht Tage gekündigt haben. Auch in Betrieben außerhalb Plauens — die Bewegung erstreckt sich über das ganze Vogtland — sind, dem „D. N.“ zufolge, die Arbeiter bereits in den Ausstand getreten.

Geising-Allenberg, 9. Dezember. Der vormittags 6 Uhr 28 Minuten von Rügeln bei Pirna nach Geising-Allenberg verkehrende Personenzug Nr. 5252 ist heute an der Station Hartmannsmühle bei Geising im Schnee stecken geblieben. Gleichzeitig ist die Maschine des genannten Zuges mit zwei Wagen entgleist. Infolgedessen kann der Verkehr während der Dauer der Betriebsstörung nur zwischen Rügeln und Bauerstein stattfinden.

Rekrutierung 1910. Für das nächstjährige Heeresjahrgeschäft wird denjenigen jungen Männern, die 1890 geboren sind und sich nicht am Geburtsort zur Rekrutierungsmassnahme anzumelden haben, angeraten, sich rechtzeitig mit Geburtsurkunden zu versehen. Von den Standesämtern der Geburtsorte werden diese Scheine kostenfrei ausgefertigt. Die Anmeldung zur Rekrutierungsmassnahme hat alljährlich in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar zu erfolgen.

H. K. Die Handelskammer Plauen macht die am Export nach Brasilien interessierten Firmen ihres Bezirks darauf aufmerksam, daß der Handelsabwickler beim Kaiserl. Deutschen Generalkonsulat in Rio de Janeiro Herr Dr. Wolf, am Sonnabend den 11. und Montag den 13. d. M. während der Zeit von vormittags 10 bis 1 Uhr und nachmittags von 3 bis 6 Uhr auf ihrem Bureau zur persönlichen Aufnahmefähigkeit anwesend sein wird. Den Interessierten ist Gelegenheit gegeben, mit dem Herrn Handelsabwickler allein zu verhandeln.

Deutscher Reichstag.

7. Sitzung, 9. Dezember, 1 Uhr mittags.

Sitz und Tribünen sind gut besetzt. Am Bundesratspräsidenten Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg, v. Tirpitz, Delbrück, Rüch, Bernburg, v. Schoen.

Auf der Tagesordnung steht die erste Lesung des Etats pro 1910.

Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg: Meine Herren! Der Etat ist mit besonderer Aufmerksamkeit aufgestellt. Das war für die verbündeten Regierungen die erste praktische Folgerung der Ereignisse der vorigen Tagung. Es war unsere Aufgabe, das Haben mit dem Sein auszugleichen. Das Reich mußte wieder auf eine solide finanzielle Grundlage gestellt werden. Bei dieser Aufgabe werden auch diejenigen Parteien wieder zusammen kommen müssen, die bei der Finanzreform auseinandergeraten sind. Auf den Kampf der Parteien will ich nicht zurückkommen. Nur einen Punkt muß ich hier stellen. Es ist gefragt worden, weshalb die Regierung nicht in den nachträglichen Kampf der Parteien eingegriffen hat. An Berichtigungen aber, m. H., in Bezug auf die Belastung durch die neuen Steuern hat es die Regierung nicht fehlen lassen. Aber in den Kampf der Parteien einzugreifen, hat die Regierung unterlassen. Nicht, als ob es ihr dazu an Mut gefehlt hätte, sondern lediglich weil sie sich davon keinen praktischen Erfolg versprochen. Verhindert hätten wir durch unser Eingreifen die leidenschaftlichen Parteikämpfe doch nicht; denn dazu war die Erregung zu groß. Genau wie im Juli, so sind die Regierungen auch heute noch sehr überzeugt, daß nur mit der Zustimmung zu den im Juli beschlossenen Steuern ein Etat vorgelegt werden konnte, der zu einer Befriedung der Finanzen führen konnte. Evident genug wie bisher, ebensowenig wird in Deutschland die Regierung jemals eine Partei-Regierung sein. (Große Unruhe und lebhaftes Rufen des Widerpruchs auf der äußersten Linken.) M. H., mit den Schwierigkeiten, die sich aus der Verschiedenheit der Parteien ergeben, wird sich ein jeder deutscher Staatsmann abfinden müssen. Daran hat auch die letzte Krise keinen Zweifel geändert. Der Nationalismus hat allerdings ein Interesse daran, Deutschland in zwei Lager zu trennen, aber auf die Dauer ist dieser Dualismus eine Fiktion. (Gelächter bei der äußersten Linken.) Ich kann keinen Vorteil sehen, den das Reich davon hätte, die Gegenläufe, die auf Grund der neuen Steuerbestimmungen herausgefordert haben, nun auf unsere ganze traktative Einstellung formieren zu lassen. Die gegenwärtigen Vorlagen, wie sie in der Thronrede erwähnt sind, hat man als zu mächtigen demagogisch, tatsächlich aber entbehren sie nicht jedes politischen Interesses. Man gewinnt, wenn man nach außen sieht, allerdings den Eindruck, als ob auch die Fragen von großer sozialpolitischer Wichtigkeit jedes politische Interesse verlieren in dem Augenblicke, wo wir an ihre praktische Lösung herantreten. Ich vermute die Augen nicht vor der Erregung, die noch das Land durchzieht. Ich glaube aber doch, daß es weite Kreise im Lande gibt, denen es nicht darum zu tun ist, nur schärfe gewürzte Röst zu genießen, denen vielmehr nur daran liegt, daß unsere Politik Festigkeit und Stetigkeit im Innern und nach außen aufweist. (Lachen bei den Sozialdemokraten.) Wenn unsere Politik nur gestellt wird unter die Schlagwörter „Radikalismus“ oder „Reaktionarismus“, so würde jede politische Entwicklung unmöglich. Mein Land verachtet es, den nach in jeder Weise politisch in Atem gehalten zu werden. Das vertragen die Herren nicht und das möchte auch unser Ansehen nach außen hin töten. Wir können uns in Deutschland nicht den Luxus gestatten, und lediglich bei Bergangenen aufzubauen. Wer, wie Deutschland, seine Stellung durch mühsamer Arbeit gewonnen hat, kann sich auch nur eben dadurch behaupten. Und wie bei dieser Arbeit alle Kräfte der Nation mitgewirkt haben, so muß es auch in Zukunft bleiben. In alledem drückt sich nicht ängstliche Sorge aus, zu der wir nicht Anlass haben. Vielmehr die Überzeugung, daß nur durch den Gang zum Schaffen die gegenwärtigen Wirren überwunden werden können. (Beifall.)

Schlagwort: Wer m. H.: Der Etat bringt zahlenmäßig vor Augen, in welchem Maße wir bereits eine Reihe von Jahren hindurch an einem chronischen Defizit gelitten haben. (Sehr richtig.) Wir müssen einen Finanzplan auf Jahre hinaus formen, damit eine Entwicklung, wie die hinter uns liegende, vermieden wird. Das Verfaßten, m. H., welche zu fordern und die Zahlung in Zukunft zu verschieben, ist hinsichtlich definitiv zu verlassen. Es wird zu erwägen sein, ob nicht Vorsehrungen gegen das Schwanken der Reichsbeiträge getroffen werden können. Die Einnahmen für 1908 wiesen ungewöhnlich ungünstige Zahlen auf. Für 1909 sind die Ansichten nicht so unglücklich wie 1908. Ich will nicht prophesieren, darf aber wohl sagen: eine gewisse langsame, aber stetige Aufwärtsbewegung der Konjunktur macht sich jetzt in unserem Erwerbsleben bemerkbar. Ein Moment der Unsicherheit ergibt sich aus der Boreinführung, die jede neue Steuererhebung zur Folge hat. Die für den Beschaffungszustand erwarteten Einnahmen können nicht schon im ersten Jahre eintreffen. Die Ausführung der neuen Steuererhebung wird nicht leicht sein. Die Ausführungsbestimmungen repräsentieren an innerer Komplexität ein enormes Maß und es wird noch eine Weile dauern, bis sich Publikum und Behörden vollständig an sie gewöhnt haben. In einzelnen Beziehungen treten sogar Schwierigkeiten hervor, welche den Gedanken an eine authentische Interpretation des Gesetzes nahelegen. In den meisten Fällen ist es aber im

Wege der Verständigung gelungen, der Schwierigkeiten Herr zu werden. Die Regierungen hatten Sparjamkeit versprochen, sie haben auf Sparjamkeit mit Strenge gesehen, sie werden an diesem Bestreben festhalten und bitten dabei um uneingeschränkte Unterstützung des Reichstages. (Beifall.) Ich bitte Sie, mit den verbündeten Regierungen den Weg zu beschreiten, der zwar nicht ohne Sorgen und Entbehrungen sein, der aber auf einen festen und fruchtbaren Boden führt wird. (Beifall.)

Abg. Reichert v. Hertling (Z.): Der Eindruck des Etats ist durchaus günstig. Bedenklich ist das Anwachsen der Ausgaben für die Marine. Es ist eine unglückliche Verkennung der Sachlage, wenn man sagt, der Etat befände bereits das völlige Risiko der Steuererhebung. Soll man da mehr an Ignoranz oder an Parteiverblendung glauben? Um Sparjamkeit bitten wir sehr, denn darüber kann kein Zweifel bestehen, daß wir für absehbare Zeit dem deutschen Volke keine weiteren Steuern auferlegen dürfen. (Hört, hört! links.) Nun zur auswärtigen Politik. Wir haben mit Befriedigung die Worte vernommen, in denen in der Thronrede an das Abkommen über Marokko erinnert wurde. Wir freuen uns, daß die Durchführung des Abkommens im richtigen Geiste erfolgt. Es darf im mohamedanischen Afrika in keinem Stadium der Schein erweckt werden, als ob das Deutsche Reich die Schuttmacht des Islam sei. Auch die Worte der Thronrede über den Dreibund finden unsere Zustimmung. In unserer festen Zuversicht auf die Erhaltung des Friedens kann uns auch der diebstahlartige Versuch in Raccogni nicht irren machen. Wenn man sich in Raccogni geemigt hat, den Status quo auf dem Balkan aufrecht zu erhalten, so würde das ja dem Standpunkt Österreichs und dem unsrigen voll entsprechen. In unserem Verhältnis zu England möchte ich wünschen, daß an die Stelle des bloß korrekten Verhältnisses ein freundschaftliches treten möchte. (Beifall im Z.)

Abg. Reichert v. Richter (L.): Der Aufforderung des Reichskanzlers zur positiven Arbeit werden wir gern Folge leisten. Ueber die Angelegenheiten hätten wir gern eine Aufklärung vom Reichskanzler gehört. Unsere Wirtschaftspolitik muß im allgemeinen die Richtung beibehalten, die in dem neuen Zolltarif zum Ausdruck gelangt ist. Unsere Partei steht selbständig da und wird ihre Politik unabhängig und unbeeinträchtigt von anderen Parteien nach eigenem Wissen und Gewissen treiben im Interesse des Vaterlandes. (Beifall rechts.)

Abg. Basser mann (nl.): An die Stelle der Begeisterung zur Zeit der Wahlen ist Enttäuschung, zum Teil starke Verbitterung getreten. Hauptursache sind die Angriffe auf uns herübergekauft. Unser gutes Recht ist es da, uns zu wehren. Wenn vielleicht scharfe Worte fallen, dann muß es heißen: à la guerre, comme à la guerre. Man hat uns eine antinationale Haltung wegen der Ablehnung der Steuererhebung vorgeworfen. Das würden die englischen Lords sagen und die Ministertät der englischen Unterhauses, die das Budget abgelehnt hat, wenn man ihnen vorwerfen würde, sie seien antinational? Man würde ihnen Vorwürfe überlegen können. Wir haben verlangt, daß bei der Finanzreform der Gedanke der sozialen Gerechtigkeit zum Ausdruck kommt. Bei der Reform der neuen Wehrzeit dieser Gedanke aber zum Schaden des Vaterlandes vergriffen worden.

Die Thronrede widme der Kolonialpolitik einen breiten Raum. Er sehe das als Zeichen dafür an, daß unsere Kolonialpolitik jetzt an einem glücklichen Wendepunkt angelangt sei. Dankenswert sei, daß es dem Staatssekretär Dornberg gelungen sei, bezüglich der Diamanten-Gebiete die staatlichen Rechte zu sichern. Ebenso dankenswert sei die Förderung des Baumwollanbaus. Unberechtigt seien die Imperialisierungen des Herrn v. Hertling, wenig vertrauenswürdig ferner dessen Behauptung, daß das Zentrum keine konservative Partei sei. Man brauche da nur an die Versammlung in Koblenz und die Namen Noeren und Bitter zu denken. Zum Schluß kommt Rehnert zurück auf die Mitbestimmung im Lande über die Vorgänge in voriger Tagung. Ihren Ausdruck habe die Mitbestimmung gefunden bei den Wahlen der letzten Monate, dem Vordringen der Sozialdemokraten. Neben der Finanzreform sei es auch die preussische Wahlrechtsfrage, die das Land erregt. Für unerklärlich hielten seine Freunde vor allem die Geheimhaltung, schon als Schutz gegen sozialdemokratischen Terrorismus! (Gelächter bei den Sozialdemokraten.) Die Konservativen sollen sich der nationalen Aufgabe, die ja zu erledigen sei, nicht verschließen! Ebensovien dem Erfordernis der Lebensentfaltung! Und zwar einer solchen im Reiche, nicht im Staat! Denn lege dieser Beschlag auf die Teilhabenden-Erbschaftsteuer, dann sei eine Reichseinkommensteuer im Reiche unvermeidlich. Bis zu den Neuwahlen haben wir noch zwei Jahre. Meine Freunde sehen ihnen gelassen entgegen. Wir halten an der Wirtschaftspolitik fest und bewegen uns in allem auf einer mittleren Linie. Wir sind und bleiben eine selbständige Partei, unbeeinträchtigt der tatsächlichen Einigung mit den Unliberalen bei den Wahlen. Wir treiben eine Politik des Vertrauens, auch in unser Volk, eine Politik der Gleichberechtigung. Dem sozialen wirtschaftlichen Fortschritt gehört die Zukunft. Dem, sowie dem Empfinden des Volkes muß Rechnung getragen werden, Gerechtigkeit muß in unserer Steuerpolitik Platz greifen. Wenn dieser Gedanke auch bei der Regierung und den Konservativen Platz greift, und wenn diese Lehre aus der Finanzreform gezogen wird, dann wird es in unserem Vaterlande Licht werden. (Beifall.)

Vertagung. Morgen, 1 Uhr, Fortsetzung. Schluß 5 1/2 Uhr.

1.ziehung 1. Klasse 157. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, gezogen am 8. Dezember.

5000 M. auf Nr. 32201 42327 30660 M. auf Nr. 29414 64581	78506 80226 89741	2000 M. auf Nr. 11407 11408 12920 22350 36565	42946 47817 58747 90065
1000 M. auf Nr. 2215 3081 13581 15206 50780 52568 54590 57118	71188 85723 91553,	500 M. auf Nr. 110 2201 15079 17087 20484 21858 24801 26552	27842 34142 35014 38875 45621 48811 53043 50861 59689 68190
64167 72897 73674 79397 80042 84454 88810 98223 100004 103832 105680	107877	200 M. auf Nr. 229 1174 5086 5652 5678 5768 7494 7852 8062	8407 10274 11410 11553 11610 13584 13978 13066 14318 17979 18460
19117 20400 21388 22000 22710 22732 25123 25428 26893 27885 30132	31268 32377 32404 33516 34571 35132 35167 35394 35506 36764 38390	30081 40290 41076 43108 44854 45058 46356 46975 47509 47708 48439	49251 51279 51824 52359 52813 52959 53708 54300 54799 55688 56781
58080 58695 59283 59734 59801 60530 60568 70966 71898 72468 72566	72917 76553 77066 77701 78023 79215 79488 81531 81992 81768 85008	86110 86674 87440 88510 90086 94285 95581 97093 98500 100710	102807 107221 107244 107876 109160.

Luftschiffahrt.

Dem Sächsischen Verein für Luftschiffahrt ist es gelungen, Herrn Ingenieur Grade, den erfolgreichsten deutschen Flieger, für den 5. und 6. Januar 1910 zu Flugvorführungen in Dresden zu gewinnen.

„B. IV“ vor seiner Vollendung. Das neue Luftschiff „Beppelin IV“ steht vor seiner Vollendung. Die geplante große Fernfahrt findet erst im März statt. Mit „B. V“ wird noch in diesem Monat begonnen.

Der neue Parfival. Am Mittwoch unternahm der neue Parfival-Ballon unter Führung von Oberleutnant Stellung seine erste Probefahrt. Sie währte eine Stunde und ist vorzüglich gelungen. Besonders hat sich die neue Höhensteuerung gut bewährt.

Brightshaler in Berlin-Johannistal. Kapitän Engelhardt, der Pilot der Gesellschaft Flugmaschine Bright, nahm am Mittwoch seine Lehrtätigkeit mit zwei Schülern auf dem Flugplatz Johannistal auf. Er führte im ganzen sieben wohlgeplante Flüge aus, von denen der längste 20 Minuten

dauerte. Hervorzuheben ist, daß er mit je einem Passagier ohne Benutzung des Fallgewichts startete.

Frankreichs Luftschiffahrt. Auch der „Temps“ beschäftigt sich mit der Frage der militärischen Verwendung der Lenkbalkons und der Flugmaschinen und berichtet u. a., nach den Erfahrungen, die man bei den letzten Manövern und auch bei späteren Versuchen gemacht habe, könne man behaupten, daß der militärische Lenkbalkon dem Oberbefehlshaber keineswegs diejenigen Dienste leiste, die man von ihm erwartete. Der Lenkbalkon müsse, um den Geschossen der Infanterie und Artillerie zu entgehen, sich in eine Höhe von 1500 Metern erheben; dann aber sei er außerstande, die Stellungen und Bewegungen des Gegners zu erkunden. Ueberhaupt sei dem Lenkbalkon ein neuer Feind entstanden, der Flugapparat, welcher schneller, flinker und leichter zu handhaben sei, Sprengstoffe mit sich führe und mit diesen den Ballon in einer Sekunde kampfunfähig machen könne. Der französische Kriegsminister habe die Absicht, ein Versuchslaboratorium bei Marfais, eine Bauwerkstätte in der Nähe von Paris und eine Kautschukfabrik auf dem Flugplatz bei Bordeaux zu errichten. Bezüglich der Typen der Militärflugapparate sei noch keine Entscheidung getroffen. Vorläufig habe der Kriegsminister mehrere Ein- und Zweidecker bestellt.

Der größte Ueberlandflug eines Aeroplans. Aus Chartres wird gemeldet: Der Aviatiker Farman stieg am Donnerstag 2 Uhr 52 Minuten mit seinem Aeroplan in Bourges bei Versailles auf und flog bis nach dem etwa 70 Kilometer entfernten Chartres, wo er um 3 1/2 Uhr landete. Es ist dies der weiteste in gerader Richtung sich bewegende Ueberlandflug, welcher bisher ausgeführt wurde.

Bermischte Nachrichten.

Zum Fall Hofrichter. Aus Wien, 9. Dezember, wird berichtet: Den Wäldern zufolge wurde heute dem Rechtsanwalt der Familie Hofrichter auf seine Bitte, als Verteidiger in dem Prozeß gegen den Oberleutnant Hofrichter zugelassen zu werden, im Kriegsministerium der Befehl, daß zunächst der Kaiser die Anwendung der neuen Militärstrafprozessordnung und die Zulassung eines Zivilverteidigers abgelehnt, sich aber die weitere Entscheidung nach dem Abschluß der Voruntersuchung vorbehalten habe.

In der Berliner Frauenmordaffäre sind weitere Funde gemacht worden. Auf dem Tempelhofer Feld fand man zwei schwarze Frauenstrümpfe und ein blutiges Taschentuch, gezeichnet mit M. M. Man nimmt an, daß auch diese Sachen der Ermordeten gehört haben. Leider scheint auch die Berliner Untersuchung, vor der nichts sicher ist, mit der traurigen Affäre ihren Lauf zu treiben. Ein Schußlinge aus Pankow alarmierte die Kriminalpolizei mit der Meldung, er habe eine abgezeichnete Nase gefunden, sie jedoch wieder fortgeworfen. An der bezeichneten Stelle war jedoch nichts von einer abgezeichneten Nase zu finden.

Verhaftung eines Betrügers. Unter dem Verdacht, unter Mithilfe des Bureauassistenten Bost die Stadtgemeinde Berlin um 100 000 Mark geschädigt zu haben, wurde gestern der Bureauhilfsarbeiter Bannide aus Bogenhausen verhaftet. Er war bereits unmittelbar nach der Aufdeckung der Betrügereien festgenommen, aber aus Mangel an Beweis wieder aus der Haft entlassen worden.

Wasserhosen auf der Elbe. Bei den schweren Stürmen der letzten Tage wurde auf der Unterelbe mehrfach die seltene Naturerscheinung der Wasserhosen beobachtet. So bewegten sich zwei solcher quer über die Elbe direkt auf die Hafeneinfahrt bei Brunsbüttel zu, wo sie über die Wälder des Vorhafens, an ihnen zerfallend, die emporgelagerten Wassermassen niederströmen ließen.

Die Gemeindekasse von Bismarckhütte in Oberschlesien wurde von Einbrechern heimgesucht, die Werte im Betrag von 157 000 M. raubten.

Hermann Kaubach †. In München starb Professor Hermann Kaubach, der Maler lebenswüchiger und gemütvoller Bilder aus dem Rinderleben und vieler bedeutender historischer Werke. Kaubach war 63 Jahre alt geworden.

Mordversuch. Der beim Amtsgericht in Emmerich beschäftigte Referendar Kalkhof feuerte am Mittwoch mehrere Revolverkugeln im Hausflur des Hotels Kaiserhof auf eine 20 Jahre alte Köchin ab, die sich seiner erwehren wollte. Das Mädchen wurde lebensgefährlich verletzt, der Referendar ist verhaftet worden.

Wettervorhersage für den 11. Dezember 1909.

Ostwind, heiter, kälter, vorwiegend trocken.

Chemischer Marktpreis

am 8. Dezember 1909.

Weizen, fremde Sorten 12 WZ. — Wf. bis 13 WZ. — Wf. pro 50 Kilo	
Sächsischer	10 - 45 - 10 - 75
Roggen, niederl. sächs.	8 - 20 - 8 - 40
preussischer	7 - 20 - 8 - 40
besähter	8 - 20 - 8 - 40
fremder	9 - 40 - 9 - 60
Braugerste, fremde	8 - 65 - 10 - 75
Sächsischer	8 - 70 - 8 - 75
Futtergerste	6 - 70 - 6 - 85
weiser, sächsischer	8 - 10 - 8 - 35
preussischer	8 - 20 - 8 - 35
ausländischer alt	— — — —
Rohschrot	10 - 50 - 12 - 75
Roh- u. Futtererbsen	10 - 25 - 10 - 75
heu, neues	5 - 40 - 5 - 80
gebündeltes	5 - 60 - 5 - 80
Stroh, Pflanzenschutt	3 - 20 - 3 - 50
Malzgerste	2 - 50 - 2 - 80
Malzgerste	2 - 10 - 2 - 50
Malzgerste	2 - 75 - 2 - 25
Malzgerste	2 - 80 - 2 - 80
Butter	2 - 60 - 2 - 80

Preisänderungen bei Rohschrot, Weizen, Roggen, Gerste, Erbsen, Heu, Stroh, Malzgerste, Butter, pro 100 Kilo netto.

Kirchliche Nachrichten aus der Pfarodie Eibenstock
vom 5. bis 11. Dezember 1909.

Aufgebeten: 1/0) Heinrich Erdmann Köhler, Landwirt hier, ehel. S. des weil. Johann Gottfried Köhler, Deponomen hier mit Christiane Hilfermine geb. Hertel geb. Fröhlich hier, ehel. T. des weil. Christian Heinrich Fröhlich, Kohlenarbeiters in Oberplanitz, 101) Otto Rudolf Lindner, Handlungshilfe hier, ehel. S. des weil. Johann Gottlieb Lindner, anst. Kalermeister in Plauen mit Gertrud Marie Katouschel hier, ehel. T. des Franz Katouschel, Tapezierers u. Dekorateurs hier, 102) Erich Johannes Pfeiffer, Handlungshilfe hier, ehel. S. des Friedrich Hermann Pfeiffer, Schneidereiwerkst. hier mit Paula Elise Rau hier, ehel. T. des Gustav Friedrich Rau, anst. Schuhmachermeisters hier.
Getraut: 68) Hans Alban Stimmier, Maschinenführer hier mit Klara Emilie geb. Baumann hier.
Getauft: 322) Doria Johanna Zeiger, 323) Oswald Alfred Seidel, 324) Kurt Max Bunt, unehel. 325) Hans Max Spigner, unehel. 326) Luise Gertrud Keller, 327) Hubert Thielemann, 328) Elsa Johanne Schiller.
Gestorben: 197) Emilie Unger geb. Unger, Ehefrau des Adolf Jürgentogott Unger, anst. Seidenschneiderei hier, 60 J. 3 M. 14 T. 198) Edward Albrecht Zeiger, Handarbeiter hier, ein Witwer, 81 J. 9 M. 1 T. 199) Friederike Emilie Günnel geb. Fuchs, Ehefrau des Bernhard Günnel, anst. Privatmanns hier, 70 J. 5 M. 18 T. 200) Emanuel Bräuniger, Handarbeiter hier, ein Gemann, 71 J. 10 M. 17 T. 201) Hans Erich, S. der Hedwig Elise Köhner hier, 3 M. 2 T. 202) Johanne Wilhelmine Balthar geb. Juggel, Witwe des Friedrich Hermann Balthar, anst. Klempnermeisters hier, 84 J. 2 M. 4 T.

Am 3. Advent.
Vorm. Predigt: Coloss. 1, 12-15, der Pfarrer. Die Weihnacht predigt Pastor Rudolph.
Nachm. 1 Uhr: Gottesdienst mit den Konfirmanden, Pastor Rudolph.

Kirchennachrichten aus Schönheide.

Dom III Advent (Sonntag, den 12. Dezember 1909.)
Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt, Pfarrer Wolf.
Nach dem Gottesdienst Beichte und heil. Abendmahl, derselbe.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst für das 3. und 4. Schuljahr, Pfarrer Wolf.

Neueste Nachrichten.

— Berlin, 10. Dezbr. In der Kumpffund-fache glaubt man, eine Spur gefunden zu haben, nachdem ein Schneider erklärt hat, daß er das Jackett an eine etwa 24 Jahre alte Frau verkauft habe, die unlängst mit einer älteren Begleiterin zu ihm gekommen sei. Die Frau des Schneiders bestätigt die Personalbeschreibung ihres Mannes.
— Berlin, 10. Dezember. Ein Rechtsanwalt, der gestern abend in einer Taximeterdroschke vom Lehrter Bahnhof nach der Linkstraße fuhr, ließ im Wagen seine Aktentasche liegen, in der sich die Summe von 24000 Mark befand.
— Wien, 10. Dezember. In der gestrigen Verhandlung des Prozesses Friedjung machte der

Angeklagte Aufsehen erregende Mitteilungen über die großserbische Propaganda serbischer Minister und Politiker.

— B e m b e r g, 10. Dezember. Die nächsten großen Kaisermandöver finden in der Umgebung von Jaroslau zwischen dem 1., 6., 10. und dem 11. Korps statt. Die Supposition ist: Eine feindliche Armee rückt nach Ueberschreitung der galizischen Grenze gegen die Flüsse San und Dnjestr vor. Die Aufgabe der Verteidigung ist, den Feind aufzuhalten. Das kaiserliche Hauptquartier wird in Jaroslau sein.

— London, 10. Dezember. Sehr stürmisch verlief gestern eine Wahlversammlung in dem in der Nähe von London gelegenen Parling, wo der Lord Dunmore für den konservativen Kandidaten eintrat. Die Zuhörer schrien unaufhörlich „Nieder mit den Peers!“ Sie unterbrachen den Redner mit gegnerischen Zurufen und Hochrufen auf Lloyd-George. Auch andere Redner konnten sich kein Gehör verschaffen.

Allen meinen Kunden bis Weihnachten

bei Einkäufen von 5 Mark an auf meine sämtlichen schon sehr billigen Artikel

5% Rabatt

Herren Damen Kinder Wäsche Tischdecken Corsetts
Hosenträger Tücheltage Handtaschen Bettzeuge Uhren Taschen

Homdentuche, Bettfedern, Inlets, Bettdecken, Schürzen in mod. Façons, Blusen, Costümrocks, Bodensachen.
Oberhemden in weiss u. bunt.
Emil Mende.

Glattfarbige Kleiderstoffe
so lange Vorrat reicht 10%
Rabatt.

Winter-Damen-Putz und Zutat
25% Rabatt.

Sanella

Ist der Name der mit Mandelmilch hergestellten Pflanzen-Margarine, welche den vollkommensten vegetabilen Butter-Ersatz darstellt.

Sanella ersetzt beste Butter in allen Verwendungsarten und ist ebenso haltbar wie diese.

Aufsteigende Pflanzen-Margarine-Fabrik S a n e l l a - G e s. m. b. H.,
C l e v e (R h i n d.)

Dank.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Schwester, Schwägerin und Tante

Friederike Emilie Günnel geb. Fuchs

fühlen wir uns gedrungen, allen Nachbarn, Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Eibenstock, Chemnitz, Freiberg, den 8. Dezember 1909.

Bernhard Günnel
nebst übrigen Hinterbliebenen.

Kaufen Sie nur



MAGGI
Bouillon-Würfel zu 5 Pf.

denn sie halten, was sie versprechen; nur in kochendem Wasser aufgelöst, geben sie feinste Fleischbrühe. Stets frisch z. hab. b. Rob. Wondler, Kol., Eibenstock, Langest. 16.

Nürnberger Lebkuchen

vom Hoflieferanten F. G. Metzger hält bestens empfohlen
H. Lohmann.

Streng neuzeitliche Teppiche Tischdecken Lambrequins Uebergardinen Läuferstoffe Linoleum Tapeten Möbelbezüge

allerbilligst bei
Paul Thum, Chemnitz, Ehemmerstraße 2.
— Preislisten bereitwilligst fre. —

Wohn- u. Kellerräume

Sofort oder später günstig zu vermieten sind sämtliche
in dem Kalitzki- (früher Freyschen) Hause, Hauptstraße.
Besichtigung jederzeit möglich.
Offerten an Frau Anna Kalitzki, Chemnitz.

Klavierstimmer

Gruener aus Johannegeorgenstadt kommt in den nächsten Tagen nach Eibenstock. Beste Offerten bitte in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Smser u. Sodener Pastillen Lakritzen, Cachou Salmiak-Pastillen Spitzweg, Bonbons Kalzbonbons, Kalzextrakt Fenchelhonig

bewährte Mittel gegen Husten und Heiserkeit empfiehlt bestens die Drogeriehandlung von
H. Lohmann.

Schöne Wohnung

per 1. Januar 1910 zu vermieten bei
Bruno Lang.

1 Stube mit Kammer

zu vermieten. **Emil Dietel,** unterer Grottensee.

5500

not. begl. Zeugnisse v. Aerzten und Privaten beweisen, daß

Kaisers Brust-Karamellen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung, Kalarrh, Krampf- u. Keuchhusten am besten beseit. Paket 25 Pf., Dose 50 Pf. Zu haben im Eibenstock bei H. Lohmann, Horn Pöhlend, E. Emil Tittel, in Carlsefeld bei Carl Müller.

+ Frauen +

+ Bei Störungen und Stockungen gebrauchen Frauen die **ersten** Frauenkapseln **Victoria.** Neuester bewährt und empfohlen. à Zi. 3.00 M., extra stark 5.00 M. Gegen Nachn. nur zu beziehen durch Apoth. **Zeh, Halle a. S.,** + Richard-Wagnerstr. 26. +

Junge fette Hafermastgänse

bratfertig und geteilt, Gemüse als: Blumenkohl, Rosen- u. Krauskohl, Spinat, Kapuziner, Petersilie, Almeriasträuben, Pfeffer in großer Auswahl. **Radis im Aufschnitt, starke Nale, vieler Pöllinge und Sprossen, stets frischen Quark** empfiehlt
Allne Günzel.

Stahlpähne

Bohner-Wachs-Pasta für Parquet und Linoleum
H. Terpentinöl
Parquett-Politur
„Cirne“
Velox
Elegantine-Fussboden-Glanzöl
empfiehlt bestens **H. Lohmann.**

Zucker-Bier

in Flaschen,
Original-Abzug von der Brauerei, empfiehlt
Hotel Reichshof.
Alleinverkauf.

Heute Sonnabend abend
saure Flecke.
Bruno Lang.

Süßliche Wohnung, bestehend aus 4, event. auch bloß 3 Zimmern, sowie 1 Erkerwohnung sofort oder später zu vermieten.
Hermann Wolf.

Versteigerung.

Montag, den 13. Dezember, nachmittags 2 Uhr
kommen aus einer Konkursmasse versch. Möbel, darunter **Tische, Tafeln, gepolsterte Bänke, Schreibtisch, Bank, Regale, ferner Betten, Glas- und Porzellangeschirr, Messer, Gabeln, Dels und Essigkelle, 1 gutes Fahrrad, 1 Partie glash. Dachziegel u. a. m.** zur Versteigerung.
Versteigerungsort: **Uhdestraße 8.**
Drtstr. Meichsner.

Barchente — Fertige Hemden Damen- und Kinder-Beinkleider Leib- und Brustwärmer Wollene Betttücher in bunt u. weiss, Schlafdecken Aermelwesten, Sweaters Walksocken, Strümpfe u. Fausthandschuhe Handgestr. Strümpfe u. Socken Wollene Vorhemden
empfiehlt in reicher Auswahl
Ernst Weissflog.

Inseraten - Annahme in der Weihnachtszeit betr.

Im Hinblick auf den stärkeren Eingang von Inseraten während der Weihnachtszeit, speziell für die Sonntagsnummern, bitten wir unsere geehrten Inserenten um rechtzeitige Zufendung ihrer Aufträge. **Größere Inserate** eruchen wir uns **bis spätestens abends vorher, kleinere bis 10 Uhr vormittags** zu übermitteln, denn nur dann können wir eine Gewähr für deren Aufnahme übernehmen.

Hochachtungsvoll

Die Expedition des Amtsblattes.



Weihnachts - Einkäufe

bewirkt man vorteilhaft im als reell und preiswürdig anerkannten Kaufhaus und Versandgeschäft

Neumarkt Nr. 3.

Man lasse sich nicht durch die jetzt modernen grossstiligen Reklamen irreführen, denn die grossen Enttäuschungen eingebildeter Erwartungen vieler sind beachtenswert.

Mutter, mar genne zum Kehler!

Jugendschriften
in allen Preislagen, für jedes Alter passend,
Geschenkwerke
für Gross und Klein, wie: Reisebeschreibungen, Klassiker, Romane der neuesten Literatur, broch. sowohl wie gebd.,
Noten
für Klavier und andere Instrumente sind zu haben bei
Benno Kändler,
Buchhandlung.
Ansichtsendungen wolle man bald verlangen, nicht auf Lager habende Bücher werden schnell besorgt. D. Ob.

Zum Weihnachtsfest
empfehle Bonbonnieren und ff. gefüllte Schokoladenattrapen in feinsten Aufmachung, Baumbehang, Schokoladen- und Marzipan-Artikel in großer Auswahl, Nürnberger Lebkuchen von Wegger sowie ff. Tee- und Weingebräde.
Agnes Teuber, Schokoladengeschäft
neben der Apotheke.

Sämtliche
Backwaren
sowie feinste
Bairische Schmalzbutter
empfiehlt bestens
Ernt Weisflog.

Weihnachts-Ausstellung.
Wilh. Unger, Buchhandlung, Eibenstock
Brühl 2
empfehle zum bevorstehenden Weihnachtsfest sein reichhaltiges Lager feiner Spielwaren, Brieffasseten, Bilderbücher, Jugendschriften, Christbaumschmuck etc. zu billigsten Preisen und bittet bei vorkommenden Bedarf um gütige Berücksichtigung.
Bei Einkauf von 1,50 Mk. ein Weihnachtsgeschenk gratis.

Franz. Walnüsse (la. Marbots)
ff. gewählte Haselnüsse
empfiehlt bestens
H. Lohmann.

Zur bevorstehenden Badzeit empfehle ich
Ia. Butterschmalz, garantiert rein
Süßrahmbutter, garantiert rein
Salz- und Schmelzmargarine
Palmona, Palmia, Vitello, Clever Stolz, frische Eier, Kalketer, Quark.
Julius Hug,
vis-à-vis der Apotheke.

Gasthof „Carls Hof“
Schönheiderhammer.
Den geehrten Bewohnern von Eibenstock und Umgebung zur gest. Kenntnis, daß bis an die Weihnachtsfeiertage eine **Ausstellung v. Weihnachtsgebrauchsgegenständen** in oben genanntem Gastlokal zum Verkauf ausgestellt ist. Unter diesen befinden sich Jerusalem, Burgen u. s. w.
Hochachtungsvoll
Aug. Hehnert,
Zwickau.

Seite Sonnabend
abend 9 Uhr:
Versammlung.

Gesellen-Verein.
Sonntag nachm. 4 Uhr findet **Versammlung** in der „Centralhalle“ statt. Zahlreiches Erscheinen wünscht
Der Vorstand.

Bürger-Sterbeverein
Eibenstock.
Sonntag, den 12. Dezbr. 1909, von nachmittags 3-6 Uhr: **Einzahlung der monatlichen Steuern und Aufnahme neuer Mitglieder** im Vereinslokal N. Unger's Restaurant, Albertplatz.
Gleichzeitig werden die Restanten erinnert, ihren Verbindlichkeiten nachzukommen. **Der Vorstand.**

ff. Rielsen'sche
Reis-Stärke
Amerikanische Brillant-Glanz-Stärke
Weizen-Stärke
Crème-Farbe (Mitgold, Maisgelb, Citron, Ecru)
Crème-Seife
Stearin, Wachs
Borax, Kaiserblau
Glanz-Balsam
Wäschebrillantine
empfiehlt bestens
H. Lohmann.

Die Original-Adler-Schnellnähmaschine
ist das vollkommenste Werk zum Nähen, Sticken, Stopfen und Ausbessern der Schiffenstickeren.
Abeinverkauf für Eibenstock:
Max Baumann.

Hübsche Wohnung,
bestehend aus Stube, Küche u. Kammer mit Zubehör, per 1. Januar zu vermieten.
Emil Seidel,
Gasanstaltsweg Nr. 15.

Einen Aufpaffer
sucht
Max Spitzner,
Lohgasse.

Einfach möbl. Zimmer
zu mieten gesucht. Oberstadt bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter **F. B. 10 a. d. Exp. d. Bl.** erbeten.

„Deutsches Haus“, Eibenstock.

Montag, den 13. Dezember: 2. Gastspiel auf dem Gebiete lebender Photographien von der beliebten Firma Koppe in Vereinigung mit Herrn Liskner. **Familien- u. Kindervorstellung nachm. von 5-7 Uhr, Abendvorstellung von 7-9-11 Uhr.** Nachmittags wie Abend bezaubertes großstädtisches Riesenprogramm. Vom Festen das Beste mit Mehlers größtem Gaunatograph XII D. R. P. 127913.
Programm: Die Bürgschaft, Kunstfilm, frei nach dem Gedicht von Schiller in Szene gesetzt. Menschliches Allzumenschliches, zu Herzen gehendes Lebensbild. Der Koffer des Detektivs, Trickfilm. Ringkämpfer, aktuelle Aufnahme. Als humoristische Schlager: Einbrecher in der Falle. Erste Etage links. Der geprüfte Heiratskandidat (Farbenkinematographie). Ein Erfrischungsbad. Ein verkanntes Genie. Eine Schachpartie. Die herrliche Naturaufnahme: Seebad Blackwood und der Riesenfilm: Im Reich der Wunder, phantastisches Märchen drama, prachtvoll koloriert. — Da dieses zweite Arrangement lehrreich und an Gediegenheit unserem ersten Gastspiel gleichstehend ist, laden, gemüthliche Stunden versprechend, freundlichst ein **Rich. Koppe, Hotelier Neubert, Alexander Listner.**
Vorverkauf wieder bei den Herren **Bittel** am Postplatz, **Lohmann** am Markt und im **Deutschen Haus:** Sperrst. 40 Pf., 1. Platz 30 Pf., 2. Platz 20 Pf. **An der Abendkasse:** Sperrst. 50 Pf., 1. Platz 30 Pf., 2. Platz 20 Pf. Kinder zahlen 25, 15 und 10 Pf. und haben nur zur Nachmittagsvorstellung Zutritt.

Sonntags v. 11-8 Uhr abds. geöffnet.

Goldhabers
Kredithaus
Aue, Bahnhofstr. 34
empfiehlt
Möbel- u. Polsterwaren,
Herren- und Kinder-Anzüge,
Paletots, Joppen, Hosen,
Damen-Jadetts — Kostüm Röcke,
Pelzboas, Blusen, Winterwäsche.
Schuhwaren
Manufakturwaren, — Bettfedern,
Steppdecken, Teppiche, Bringmaschinen,
Spiegel, Bilder, Uhren, Musikwerke.
Ganze Ausstattungen
sowie sämtliche Artikel gegen spielend leichte Teilzahlung und geringe Anzahlung.
Goldhabers
Kredithaus
Aue, Bahnhofstr. 34.
Kredit auch nach auswärts.

Carl Müller, Carlsfeld
Mehrere Centner **Salzmargarine**, hochfein, à Pfd. 90 Pf., sind wieder eingetroffen, auf ein jedes Pfund 5 Tafeln **Chocolade gratis.** Diese Margarine ist auch sehr zur Stollenbäckerei zu empfehlen.
Ferner empfehle zur Stollenbäckerei **sämtliche Bedarfsartikel** in feinsten Qualität billigst.

Deutsches Haus, Johannegeorgenstadt.
Morgen **Sonntag**, von nachm. 4 Uhr an
öffentliches Tanzkränzchen.
Hierzu ladet ergebenst ein
M. Uhlig.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest
empfehle **ff. Dresdner Stollen** in verschiedenen Sorten — besonderen Wünschen komme gern nach — **Nürnberger Lebkuchen** von G. Wegger, selbstgefertigte **Marzipansachen** in sauberer und gediegener Ausführung.
Um gütigen Zuspruch bittet
G. Melchsner Nachflg.
Inh. Karl Schumann, Konditor.

Ein Logis, Freundl. Garçonlogis
Stube, Küche u. Kammer, Vorraum per 1. Jan. 1910 gesucht. Möglichst u. **Zubehör** per 1. April 1910 zu mit Klavier. Gefl. Angebote unter vermieten **Bismarckstr. 57.** **R. O.** an die Exp. d. Bl.

Stern ein illust. Unterhaltungsblatt.